

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 83 (2021)

Heft: 10

Rubrik: Impression

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Für den Güterumschlag und bei alltäglichen Hofarbeiten geeignet: der Dieci «Mini Agri 20.4 Smart», er stapelt bei hoher Wendigkeit bis auf eine Höhe von 4,35 m. Bilder: M. Abderhalden

Wendig und standfest

Dieci positioniert die kleinen Teleskoplader auch in der Landwirtschaft. Der Schweizer Importeur Arbor stellte das Modell «Mini Agri 20.4 Smart» für einen Test zur Verfügung.

Martin Abderhalden*

Seit 1962 baut das italienische Unternehmen Dieci Arbeitsmaschinen. In den letzten zwei Jahren wurde ein grosser Teil der Produkte erneuert. Nebst einer vielfältigen Palette von Teleskopladern mit Hubleistungen bis zu 23 000 kg wurde für die Landwirtschaft die Serie «Mini Agri» entwickelt. Das neue – und auch das kleinste – Modell «Mini Agri 20.4 Smart» verspricht eine gute Wendigkeit kombiniert mit satter Leistung.

Hydrostatisches Getriebe

Bereits die äussere Erscheinung im modernen Design macht den Kleinlader interessant. Vom Blinker bis zum Armaturenbrett ist alles durchgestylt. Die nach vorne ge-

schwungene und mit viel Glasfläche ausgerüstete Kabine liegt neben dem massiven Hubarm. Dadurch ist die seitliche Sicht etwas eingeschränkt, dafür der Einstieg angenehm tief.

Unter einer seitlich hochklappbaren Haube ist quer zum Fahrzeug ein 1,8-l-Motor von Kubota der Abgasstufe 5 mit 50 PS eingebaut. Man merkt schnell, dass sich der Motor im höheren Drehzahlbereich zuhause fühlt und dort auch seine Leistung entfalten kann. Hinter dem Motor ist das Kühlaggregat mit Hydraulikpumpe platzsparend und servicefreundlich untergebracht.

Das neue hydrostatische Getriebe verfügt über zwei auf Knopfdruck vorwählbare Fahrbereiche. Im Strassenmodus beschleunigt das Fahrzeug auf 25 km/h. Im Lademodus wird die maximale Schubkraft erreicht. Über das Inch-Pedal lässt sich der Lader feinfühlig manövrieren. Die beiden ro-

busten Lenkachsen von Dana-Spicer ermöglichen einen minimalen, inneren Wendekreis von nur 2,70 m. Die drei Lenkungsarten Hundegang-, Front- oder Allradlenkung wählt man über den Hebel in der Kabine vor.

Echter Kraftprotz

Angesichts kompakter Abmessungen von knapp 3,5 m Länge (ohne Geräte), 1,55 m Breite und einer Bauhöhe von 1,95 m ist

Kurzbewertung

- + Beleuchtung
- + Wendigkeit und Hubkraft
- + Standsicherheit
- Fahrverhalten im Gelände und am Hang
- Sitzposition für kleinere Person
- Sicht zur rechten Seite

*Martin Abderhalden ist Landwirt und testet für die «Schweizer Landtechnik» regelmässig Maschinen und Geräte.

der Lader erstaunlich standsicher. Mit einer Tragkraft von 2000 kg auf einer Höhe von 4,35 m gehört er zu den besten seiner Klasse. Dazu trägt auch das Leergewicht von 4550 kg (Testmaschine) bei. Man ist überrascht, dass sich die Maschine auch bei voll ausgefahrem und mit 1 t beladener Last noch sicher manövriren lässt. Ein Taster ermöglicht in Ausnahmefällen ein Überbrücken des Überlastsystems.

Bewährte Spezialität von Dieci ist der im Hubzylinder integrierte Kompensationszylinder für die Parallelführung. Beeindruckt hat die massive Bauart von Chassis und Hubarm, die übrigens sauber verarbeitet sind. Bei maximaler Hydraulikleistung von 93,6 l/min und 71 l/min an der Arbeitshydraulik lässt sich mit dem Dieci «Mini Agri 20.4 Smart» ordentlich arbeiten. Einzig bei Fahrten auf weichem Untergrund oder bei einer Steigung fällt das Tempo ab. Das merkt man besonders beim Einsammeln von Ballen, dass hier etwas «Dampf» fehlt. Da der komplette Hydrauliksteuerblock ins Heck montiert ist, wird seine Abwärme nicht auf die Kabine übertragen. Zudem ist so eine gute Zugänglichkeit für Wartungsarbeiten gewährleistet.

Smartes Bedienkonzept

Die komplette Steuerung mit Fahrtrichtungswechsel erfolgt über einen proportionalen Joystick. Dieser wird durch die Sensorik erst freigegeben, wenn er mit der Hand richtig umschlossen ist. Alle Funktionen lassen sich proportional ansteuern. Für den Fahrtrichtungswechsel ist optional ein weiterer Hebel links am Lenkrad erhältlich. Das seitlich versetzte und informative

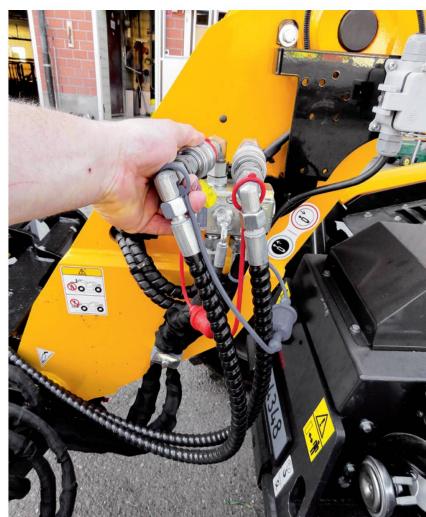


Der Kubota-Motor ist quer eingebaut, die Seitenklappe sorgt für eine gute Zugänglichkeit zu den Wartungspunkten.

Armaturenbrett mit integriertem Bordcomputer zeigt alle Informationen in Echtzeit gut ablesbar an. Sämtliche Taster und Bedienelemente sind perfekt zugänglich.

Angenehme Kabine

Die Kabine mit der hinten aufgesetzten Klimaanlage ist hell. Der Einstieg mit 31 cm ist komfortabel, die Sitzposition auf dem luftgefederten Sitz mit Horizontal-Längsfederung ist auch für Grossgewachsene gut, allerdings sollte diese für kurze Beine etwas tiefer einstellbar sein. Verstellbar ist auch das Lenkrad. Für eine gute Sicht, auch bei voll ausgefahrem Hubarm, sorgen grosse Glasflächen. Einzig der Blick rechts zur Seite und weiter nach hinten ist bauartbedingt eingeschränkt. Ein Eckspeigel hinten und eine Rückfahrkamera wären sinnvoll, sind als Option jedoch erhältlich.



Am Hubarm gibt es zwei (optional vier) Hydraulikanschlüsse und einen Elektroanschluss.



Durch den Hubarm ist die Sicht nach rechts eingeschränkt. Die Kabine ist trotzdem komfortabel und übersichtlich.

Technische Daten: Dieci «Mini Agri 20.4 Smart»

Motor: Kubota, 3 Zyl. 1,8 l, 40 PS bei 2700 U/min, Abgasstufe 5, 60 l Tank.

Getriebe: Hydrostatischer Antrieb mit 2 Fahrbereichen, max. 25 km/h

Lenkung: Umschaltbar, Allrad-, Front- oder Hundeganglenkung

Hydraulik: max. 93,6 l/min bei 250 bar, Arbeitshydraulik 71 l/min, 70 l Tankvolumen

Masse: Länge: 3534 mm; Breite: 1550 mm; Höhe: 1950 mm

Bereifung: 12 x 16,5

Leergewicht: ab 4300 kg

Preis: ab CHF 65 000.– (exkl. MwSt.)
(Herstellerangaben)

Trotz der kompakten Maschine hat man in der Kabine genügend Freiraum – ohne mit den Ellenbogen anzuecken. Die fünf gut einstellbaren Luftpuffen sorgen zusammen mit der Klimaanlage auch bei über 30°C für ein gutes Arbeitsklima.

Eindrücke aus der Praxis

Der Dieci «Mini Agri 20.4 Smart» wurde beim Einsammeln von Siloballen, beim Stapeln, für die Beladung des Futtermischers und bei Kieslade-Arbeiten eingesetzt. Er hat sich überall gut gehalten. Beim Rangieren im Hang und beim Abwärtsfahren braucht es die Fußbremse als Unterstützung der Verzögerung. Auf ebenem Untergrund ist ein zügiges Arbeiten möglich. Bemerkenswert ist, dass beim kompakten Fahrzeug viel Wert auf eine gute Wartungszugänglichkeit gelegt wurde.

Fazit

Mit den kompakten Massen und seiner guten Standfestigkeit ist der Dieci «Mini Agri 20.4 Smart» ideal für den Einsatz in beengten Platzverhältnissen. Die gute Hubkraft ermöglicht es, auch schwere Lasten wie Siloballen zu stapeln. In der Kabine herrscht ein komfortables Arbeitsklima. Die Sicht zur rechten Seite könnte mit Spiegeln und Rückfahrkamera verbessert werden. Die Hydraulikleistung ist gut. Mit der drehfreudigen Motorisierung kann die Maschine ihre Vorteile bei kurzen Transportdistanzen ausspielen, im Gelände und auf unbefestigten, weichen Flächen macht sich hingegen das stattliche Leergewicht bemerkbar. Bei einem Preis ab CHF 65 000.– in der getesteten Ausführung erhält man eine perfekte Ausstattung.



Die neue Generation der Quaderballenpressen von Krone weisen mehr Komfort auf, sollen aber auch über bessere Leistungsdaten verfügen.
Bilder: R. Engeler

Komfort-Gewinner

Krone hat seine Quaderballenpressen vom Typ «Big Pack» einer Überarbeitung unterzogen und dabei den Fokus vor allem auf den Zugewinn an Komfort gelegt. Die «Schweizer Landtechnik» war bei einem Einsatz des Modells «Big Pack 1270 VC Multibale» dabei.

Roman Engeler

Mehr Komfort und eine höhere Leistung verspricht Krone mit der mittlerweile fünften Generation seiner Quaderballenpressen vom Typ «Big Pack». In einem eigenen Versuch hat der Hersteller ein Vorgängermodell mit einer neuen «Big Pack 1270» verglichen und bei einer um 13% höheren Pressdichte einen Durchsatz von 53,5 t pro Stunde erreicht. Dieser Durchsatz des neuen Modells soll dabei um 20% über jenem der Vorgängerbaureihe gelegen haben. In der Ausführung «Multibale» kann die Maschine bis zu neun Kleinballen zu einer grossen Balle binden (siehe Kasten).

Verlängerter Presskanal

Ein Grund für die Leistungssteigerung dürfte zunächst im veränderten und ver-

längerten Presskanal liegen. Diesen hat Krone beim Modell mit dem Kanalmaß 120 x 70 cm um rund 20% auf 3,6 m erweitert. Zudem erstreckt sich nun die obere Kompressionsklappe über die gesamte Breite. Die Ballenform soll sich so verbessern und eben auch eine höhere Pressdichte ermöglichen.

Ladesystem überarbeitet

Das patentierte variable Füllsystem der Presskammer ist nun mit einem Drehwinkelsensor bestückt. Dieser Sensor überwacht das Berührungspendel. Wenn nicht genügend Material für ein neues Paket gesammelt wird, aktiviert eine elektrische Bremse diese Sammlung. Erst wenn die Vorkammer genug gefüllt ist, wird die Steuerspur gedreht und die Vorschub-

schwader drücken das Material in den Kompressionskanal. Mit dieser elektri-

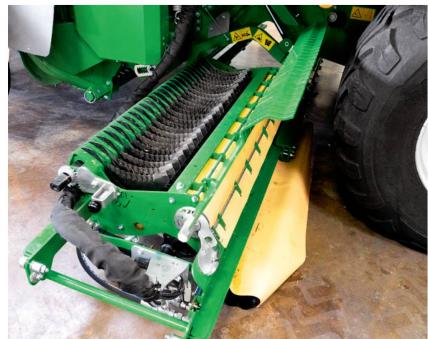
Steckbrief Krone «Big Pack 1270 VC»

Kanalbreite, -höhe: 120 cm, 70 cm
Ballenlänge: 1,00 bis 3,20 m
Leistungsbedarf: ab 163 PS
Pickup-Breite: 2,35 m
Masse: Länge (Transport): 8,85 m; Breite: 2,99 m; Höhe: 3,25 m
Gewicht: ab 10,5 t
Optional: Vorbauhäcksler, Schneidwerk mit 26 oder 51 Messern, «Multibale»-System, Ballensammler
Preis: ab CHF 225 000.– (inkl. MwSt.)
(Herstellerangaben)

System «Multibale»

Mit dem System «Multibale» kann ein grosser, zusammengeschrönter Ballen aus bis zu neun kleineren Einzelballen bestehen. Krone bietet dies beim Modell «Big Pack 1270» als Ausstattungsvariante an. Die Gesamtlänge des Grossballens und die Anzahl der kleinen Ballen wird am Bedienterminal eingestellt. Ist der «Multibale»-Modus gewählt, dann knoten zwei Knoter die kleinen Ballen, die restlichen vier binden den gesamten Ballen. Möglich macht dies eine geteilte Nadelschwinge.

Durch eine gesteuerte Klinke werden die beiden Nadelschwingen ge- oder entkoppelt. Da der Doppelknoter nur bei Garnzuführung arbeiten kann, laufen die Fäden unangetastet unter den Knotern hindurch. Die kleinen Ballen werden von nur zwei Garnfäden gebunden. Am Ende des Pressvorgangs werden beide Schwingen automatisch wieder gekoppelt, womit allen Knoten wieder Garn zugeführt wird. Der Grossballen wird abschliessend fest zusammengezogen.



Die Reinigungsklappe über den Messern lässt sich leicht umklappen. Beim Schneidwerk mit 51 Messern gibt es eine integrierte Druckluftreinigung.

schen Aktivierung lässt sich die Vorverdichtung und somit die einzelne Schichtdicke über das Terminal in der Kabine in fünf Stufen beeinflussen.

Vorbau-Häcksler und Schneidrotor

In Kombination von Vorbau-Häcksler und Schneidsystem, das entweder mit 51 oder 26 Messern bestückt werden kann, lässt sich das zu pressende Stroh optimal für die spätere Verwendung im Stall aufbereiten. Es wird nicht nur eine kurze Häcksellänge von theoretischen 22 oder 44 mm erreicht, die Halme sind auch gut zerfasert, was für eine ansprechende Saugfähigkeit unabdingbar ist. Beim Vorbauhäcksler kommen 96 pendelnde Messer und zwei Reihen mit je 47 Gegen-schneiden zum Einsatz.

Beim Schneidrotor kann die maximale Messerzahl in fünf Gruppen mit einem Schlüssel vorgewählt werden. Die Zuschaltung erfolgt dann hydraulisch aus der Kabine heraus. Die Reinigung der Messerkassette erfolgt entweder durch Umlegen einer Reinigungsklappe oder

(bei der Variante mit 51 Messern) über eine integrierte Druckluft-Anlage.

Aktiveres Pickup

Das bekannte, kurvenbahnlose «Easy-Flow»-Pickup hat Krone in den neuen Pressen mit einer aktiv angetriebenen Zuführwalze ergänzt. Das Aufsammel-Organ heisst nun «Active Pickup», kann optional hydraulisch (statt über die Zapfwelle) angetrieben werden. Serienmäßig gibt es für das Pickup eine Tiefenbegrenzung, was gerade bei höheren Stoppeln Sinn macht, indem die Tasträder entlastet werden.

Komfort-Zonen

Neben der Leistungssteigerung verspricht Krone mit den neuen Pressen auch einen Komfortgewinn. Einmal in Sachen Reinigung. So wird die Knoteranlage mit zwei hydraulisch angetriebenen Ventilatoren sauber gehalten (Option Teilmaschinen-Reinigung «PowerClean»). Diese erzeugen einen permanenten Überdruck, so dass sich Staub und andere Verschmutzungen

erst gar nicht ablagern können. Die so erzeugte Luft gleitet dann weiter nach unten und reinigt weiter grosse Teile der Presse, hinter den seitlichen Schutzauben bis hinunter zum nachlaufgelenkten und parabelgeförderten Tandemfahrwerk.

Zum Komfortgewinn tragen auch die hydraulisch in zwei Varianten schwenkbaren Seitenverkleidungen bei. Einmal lassen sich diese für Wartungszwecke so weit aufschwenken, dass bei ausreichender Kopffreiheit notwendige Wartungsarbeiten bequem ausgeführt werden können. Dann kann man die Seitenverkleidung auch hydraulisch absenken, so dass die Garnrollen leichter zugänglich werden. Darüber hinaus lässt sich die gross dimensionierte Zentralschmierung vom Traktorterminal aus aktivieren. Über zwei Bedienfelder, eines seitlich vorne beim Pickup und das andere hinten beim Presskanal, kann man gewisse Steuerungsbefehle auch extern vornehmen. Dank dem am Heck angebauten Wassertank mit Seifenspender kann man nach getaner Arbeit die Hände gründlich waschen.



Der Presskanal wurde um 20% auf 3,60 m verlängert. Die obere Kompressionsklappe erstreckt sich über die gesamte Breite.



Wartungsintervalle verlängern sich dank grösser dimensionierter Zentralschmierung.



Der Heudosierer «Hayxit 19» der Firma Bourguet Mécanique SA hier im Einsatz mit einem Claas «Arion 500» und einer «Rollant 540 RC». Das Dosiergerät wird an die Dreipunkthydraulik des Traktors gekoppelt. Bilder: Matthieu Schubnel

«Hayxit 19»: Universeller Dosierer für das Pressen ab Heustock

Mit dem «Hayxit 19» hat die Firma Bourguet Mécanique SA aus Granges FR ein praktisches Dosiergerät für das Pressen von Heu ab Stock entwickelt. Die «Schweizer Landtechnik» war bei einem Einsatz mit dabei.

Matthieu Schubnel

Wenn es im Frühling wieder wärmer wird, sind die Raufuttermittlervorräte oftmals noch nicht aufgebraucht. Um auf der Heubühne Platz für die neue Futterernte zu schaffen, werden auf vielen Betrieben die Restmengen jeweils «herausgepresst». Das Dosiergerät «Hayxit 19» der Firma Bourguet Mécanique SA aus Granges im Bezirk Veveyse FR ist eine praktische Lösung für Lohnunternehmer, die Raufutter ab Stock pressen. Das an die Dreipunkthydraulik des Traktors angekoppelte Dosiergerät hat keine eigene Hydraulikversorgung. Auf der hinteren

Seite verfügt es jedoch über eine identische Dreipunkthydraulik mit oberem und unterem Anhängepunkt für die am Dosiergerät angehängte Rund- oder Quadraballenpresse. Je nach Situation beim Kunden kann der Anhängepunkt durch eine Kugelkopfkupplung K80, eine Hitch-Kupplung oder einen Kurzarmhaken mit einer Ausladung von 400 mm ersetzt werden. Auf dem Dosiergerät ist ein Hydraulikblock montiert, der die Presse über zwei doppeltwirkende Hydraulikventile versorgt. Es verfügt im Weiteren über eine Zapfwelle sowie zwei An-

schlüsse für die pneumatisch oder hydraulisch wirkende Bremsanlage und auch über eine dreipolare Steckkupplung für die Fernbedienung.

Dosierwalzen und Zuführband

Die Einrichtung des Dosiergerätes am Arbeitsplatz nimmt nur wenige Minuten in Anspruch. Die Bedienperson beginnt damit, die Wände des Trichters über eine Handkurbel hochzuklappen. Dann wird das Förderband hydraulisch bis unmittelbar zur Pressen-Pick-up ausgefahren; dies auf einer Länge von 800 mm. Je nach An-

hängevorrichtung sind mit einer mechanischen Regulierung zusätzliche 500 mm möglich. Zwei seitliche Bleche sorgen dafür, dass das Futter auf dem Band bleibt. Um in der Nähe der Bedienarmaturen des Dosiergerätes die Pressenarbeit überwachen zu können, wird das Isobus-Terminal vom Traktor genommen. Wenn Presse und Dosiergerät laufen, befüllt eine zweite Person über die Krananlage oder mittels Teleskoplader den Dosiertrichter mit Heu. Die Dosiereinheit besteht aus drei transversalen Walzen sowie dem Zuführband zur Presse. Beide werden über Hydraulikmotoren angetrieben. Optional erleichtert eine obere Walze, mit einem Durchmesser von 250 mm und mit Stollen versehen, die Zufuhr des Futters zur oberen Zinkenrolle (Durchmesser: 800 mm).

Sanftes Auflockern

Letztere dreht mit zwei bis fünf Umdrehungen pro Minute. Die Futtercharge werden dann von einer zweiten Dosierwalze von 500 mm Durchmesser weiter aufgelockert; diese befindet sich im vorderen Teil des Trichters und dreht mit 30 bis 50 Umdrehungen pro Minute. Hat man es mit Emd zu tun, empfiehlt der Konstrukteur, die Umdrehungszahlen leicht zu drosseln. Die ganze Futterauflockerung lässt sich über ein frontales Plexiglasfenster und über seitliche Polyesterabdeckungen überwachen. Serienmäßig baut der Konstrukteur eine automatisch oder manuell bedienbare Reversierung der beiden Hauptwalzen ein. Um den Futterabfluss vor und hinter der Deichsel zu erleichtern, die unmittelbar unter dem Trichter zu liegen kommt, baut Bourguet Mécanique zwei kleine Walzen mit konstanter Drehzahl in Längsrichtung ein. Das Futter fällt dann auf das mit «Mitnehmern» besetzte und zwei Meter breite PVC-Band. Mit einer Vorwärtsgeschwindigkeit zwischen 1 und 1,5 m/s «füttert» dieses gleichmäßig die Pressen-Pick-up. Für die Hydraulikfunktionen des Dosiergerätes und der Presse empfiehlt Bourguet Mécanique eine Öl-Fördermenge von 80 l/min. Der totale Leistungsbedarf für den Stationärbetrieb der ganzen Einheit sei nicht grösser als mit einer üblichen Ballenpresse im Feldeinsatz.

Stoppt bei voller Presskammer

Wenn die Presskammer voll ist, muss man das Dosiergerät anhalten und den Bindevorgang samt Ballenauswurf abwarten und überwachen. Am Ende dieser Zeitspanne (rund eine Minute) ertönen akusti-

tische Warnsignale, bevor das Dosiergerät wieder automatisch hochfährt. «Wir werden diesen Winter noch eine Schnittstelle zwischen den beiden Maschinen entwickeln, um den Stopp des Dosiergerätes bei voller Presskammer zu automatisieren», erklärt Geschäftsführer Vincent Bourguet.

6 bis 20 Tonnen pro Stunde

Über die Fernbedienung mit Touchscreen kann der Maschinist die Umlaufgeschwindigkeit der beiden Hauptrotoren ständig regulieren. Die konstante Geschwindigkeit des Rollbandes lässt sich nur über den Hydraulikverteiler regulieren. Man kann aber auch über die Handbedienung eingreifen. Die Positionierung von Förderband und Pressen-Pick-up er-

folgt über eine Funktionskontrolle, die die Position «Strasse/Arbeit» angibt. Wenn die Presskammer voll ist, stellt die Bedienperson am Dosiergerät von Hand auf Pause, die so lange dauert, bis die Presse den Bindevorgang und das Auswerfen erleidigt hat. Zu den Sicherheitselementen gehört ein Horn, das vor dem unmittelbaren Wiederanlaufen des Dosierers warnt, sowie ein Dispositiv, das es verunmöglicht, die hydraulisch angetriebenen Walzen anlaufen zu lassen, wenn die Zapfwelle deaktiviert ist.

Die Arbeitsleistung schwankt zwischen sechs und acht Tonnen (etwa 100 m³ Lose-Raufutter) pro Stunde. Gemäss Konstrukteur sind bei optimalem Zusammenspiel aber auch bis zu 20 Tonnen möglich. Wenn die Arbeit abgeschlossen ist, muss



Das Dosiergerät wird über einen aufgeklappten Trichter mit Hilfe einer Krananlage oder eines Teleskopladers befüllt.



Zwei hydraulisch angetriebene Dosierwalzen mit unterschiedlichen Durchmessern und Umlaufgeschwindigkeiten reissen das Heu schonend auseinander.



Das aufgelockerte Futter fällt auf ein PVC-Rollband, das die Pick-up der Presse gleichmäßig mit Heu beschickt. Das verhindert Verstopfungen.

Steckbrief «Hayxit 19»

- Dimensionierung: Höhe (eingeklappt) 2,80 m, Breite 2,30 m, Länge 2 m
- Dimensionierung des aufgeklappten Trichters: Höhe 3,70 m, Breite 3,30 m, Länge 3,50 m
- Totalgewicht: 1650 kg
- Erforderliche hydraulische Leistung: 80 Liter/min für die Arbeitseinheit von Dosierer und Presse
- Arbeitsleistung der Maschine:
- 6 bis 8 Tonnen/h, maximal bis 20 t/h bei sehr guten Bedingungen
- Rundballen: 2 bis 5 min/Balle
- Quaderballen: 1,5 min/Balle (optimal) (Herstellerangaben)

man das Förderband hydraulisch in die Transportposition zurückfahren, um in der Kurve den nötigen Kurvenradius zu erhalten.

Marktpotential im In- und Ausland

Das Dosiergerät ist mit jeder Rund- oder Quaderballenpresse mit unterschiedlicher Deichsellänge kombinierbar. Der Konst-

rakteur erwähnt noch, er habe für diese Maschine bereits die CE-Kennzeichnung erworben und ein europäisches Patent angemeldet. Nicht ganz zehn Maschinen würden zurzeit in der Schweiz und in Grossbritannien laufen. Das Lohnunternehmen Monney Frères GmbH in Villariaz FR habe mit ihrem 2020 angeschafften Dosiergerät «Hayxit 19» schon viele Er-

fahrungen gesammelt. Das Gerät ist bei Monney Frères mit einem Claas «Arion 500» und mit einer «Rollant 540 RC» kombiniert. «Wir haben mit dem Dosierer nun 500 Rundballen herauspresst», sagt Mitinhaber Jérôme Monney. «Die Kunden fragen uns an für Heustock-Volumen zwischen 100 und 500 m³ oder durchschnittlich 250 m³ pro Einsatz.» ■

Kverneland
Beste Wickelqualität garantiert

Promo 2021

Rundballenwickler 7730 M

- gezogener Rundballenwickler
- 750 mm Aluminium-Folienstretcher
- Wickeltisch mit 4 Riemeln
- Bowdenzugbedienung
- Silameter und AutoStop
- Räder 10.0/80-12

Unser Angebot
bis 31.10.21: CHF 14'280.-
inkl. MwSt./unverbindliche Preisempfehlung

Agriott 3052 Zollikofen
Tel. 031 910 30 20 · www.agriott.ch
Ein Geschäftsbereich der Ott Landmaschinen AG

**Oft kopiert
Nie erreicht**

hm

VOTEX

VOTEX LAUBBLÄSER B60

Der Garant für ein perfektes Endergebnis und attraktive Quadratmeterkosten erbringt unter allen Bedingungen Höchstleistungen: Ventilator aus robustem Stahlblech · geeignet für unterschiedliche Zapfwellendrehzahlen · verschiedene Ausblasdüsen und Drehrichtungen · verdoppeltes Ansaugvolumen · viel Luft kombiniert mit hohem Druck · geringes Eigengewicht · Front- und Heckanbau. Interessiert? Wir beraten Sie gerne!

Meier Maschinen AG

8460 Marthalen · 052 305 42 42 · www.hm-maschinen.ch



**«Leser
werben
Leser»**

**«Mitglieder
werben
Mitglieder»**

Werben Sie ein neues SVLT-Mitglied / einen neuen Abonnenten und erhalten Sie diese hochwertige Prämie in Form von acht Spraydosen: Zink-Aluminium-, Bremsenreiniger-, Haftschmier-, Kontakt-, Multifunktions-, Rostlöser-, Cockpit- und Kunststoffpflege- sowie Silikon-Spray – im Wert von über CHF 75.–, geliefert franko Ihre Adresse, sobald die Zahlung des Neu-Mitglieds-/Abonnenten bei uns eingetroffen ist.



Bestellen und profitieren

www.agrartechnik.ch

Ich bin Mitglied oder Abonent beim SVLT und erhalte monatlich das Heft **Schweizer Landtechnik**.

Sektion/Mitglieder-Nummer

Name, Vorname

Adresse

PLZ, Wohnort

E-Mail

Telefon

Datum

Unterschrift

Gerne bestelle ich ein neues Abonnement für nachfolgende Person und profitiere vom **Spraydosen-Angebot**.

Name, Vorname

Adresse

PLZ, Wohnort

E-Mail

Telefon

Wird Mitglied der Sektion

(Jahresbeitrag je nach Sektion CHF 80.– bis CHF 105.–, nur Abo: CHF 110.– pro Jahr, wird vom Neu-Abonenten oder Neu-Mitglied bezahlt).